

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 43

Artikel: Die Bättler
Autor: Thürer, Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-499902>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Laubegg-Blüten

Die Mädchensekondarschule Laubegg in Bern hat aus Anlaß eines Flüchtlingsbazars Originalaussprüche, die im Laufe von vielen Jahren gesammelt worden sind, unter dem Titel «Laubeggblüten» verkauft. Der Nebi hat sich auch ein Hämpfeli gesichert und wird das Honorar an die Flüchtlingshilfe der städtischen Mädchenschulen Bern überweisen.

Im Jahre 1517 nagelte Luther 95 Prothesen an die Schloßkirche in Wittenberg.

*

Länder in Afrika: Antilopen und Liebien.

*

Mein Vater ist ein kleiner Mann. Er arbeitet auf der Volksbank, aber er ist auch im Haushalt zu gebrauchen.

*

Ein schwerer Säufer entflohr ihr.

*

Odysseus kam in die Zyklopenhöhle.

*

In der Bartholomäusnacht veranstaltete Katharina von Medici ein großes Blutbad.

*

Nicht einmal Häuser bauten diese ungeschlachteten Riesen.

*

Ein Mönch trägt auf dem Kopf eine Glasur. Daher stammt das Wort Glatze.

*

Die vier Fälle: Nominativ, Genitiv, Dativ, Aperitiv.

*

Eva war nicht geizig und gab Adam auch davon. So bearbeitete sie die erste Sünde.

*

Am 6. Tag schuf Gott den Resten.

*

Lots Frau wurde eine Salzleule.

*

Wenn der Mensch das Kamel und die Datteln nicht hätte, käme er nicht lebendig auf der andern Seite der Wüste wieder heraus.

*

Die Märtyrer märten an den Preisen.

*

Die Blume wuchs und trieb neue Scheusslinge.

*

Das Schiff machte sich aus dem Staube.

*

Den Schuttwall auf einem Gletscher nennt man Migräne.

*

Die Schlange lachte sich hämisch ins Fäustchen.

Der Bättler

Georg Thürer

Ja lueged nu, ich chehre d Segg, ihr Lüüt.
Nüüt hani, nüüt, ja suuber nüüt.
Kei Frangge, kei Füüfer, kei Rote,
Kei Gold, kei Ring und kei Note.
Und willi läbe, so mues mi mühje,
Ebi wider ässe cha.
Und doch törfi blühje
Und Freud a Früchte ha.
Das macht: ich ha das inner Ohr
Und ha der Schlüssel zumme Tor,
Wo allne Lüüt am tegge Tisch
Halt drüümal trüület bschlossen isch.

E Beerizwyg am Waldesrand
Isch üsereim en Ängelshand.

Zum Fäschd wird mir e Vogelpfiff,
E Wolgge bald zum Wunderschiff.

Ich wüßt uf Ehr kei bessri Hab
As so ne guete Zauberstab.

Drum isch der Schlüssel mir nüd feil,
Und wer vum Glügg au wett e Teil,
Mues mit mer wandre sibe Nächt
Mues mit mer läbe ruuch und rächt,
Dä wird er au e Schlüsselma.
Und stimmt sis Bättlerliedli a.
Er weiß halt mih as ander Lüüt
Vum stille Glügg im Buechegrüüt
Vum Häärzschlag und vum Stäärneglüüt.

